

Das komplexe Strommarktsystem

Thomas Voß zu Gast in der VHS

-rst- **AHLEN.** Das komplexe System des Strommarkts brachte am Dienstagabend Thomas Voß in der VHS seinen Zuhörern näher. Zu dem Vortrag hatte der Verein für erneuerbare Energien Ahlen (Verena) in Kooperation mit der Volkshochschule eingeladen. Zwischenzeitliche Nachfragen waren bei Thomas Voß, der Geschäftsführer von „Die Energielandwerker e.G.“ in Steinfurt ist, ausdrücklich erwünscht. Diese gab es dann auch reichlich, denn das Thema „Wie funktioniert der Strommarkt?“ stellte sich als so komplex dar, dass es selbst Vortragsbesucher, die sich regelmäßig mit Energiefra-

gen beschäftigen, streckenweise überforderte.

Thomas Voß erklärte die Grundlage für einen funktionierenden Netzbetrieb: Die Frequenz von 50 Hertz muss im Netz gehalten werden. Das ist schwierig, weil sich die Kapazitäten bei Stromverbrauch und Stromerzeugung ständig ändern. Gerät die Zielfrequenz aus dem Gleichgewicht, kann dies zu einem Blackout führen – sogar europaweit, weil das Netzgebiet große Teile Europas umfasst. Um die Stabilität in den Netzen zu gewährleisten, wurde der Regenergiemarkt geschaffen, in dem die Überbrückungsreserven bis zu 60 Minuten

vorgehalten werden. Im Mengenmarkt hingegen wird der tatsächlich zu liefernde Strom gehandelt. Auch dieser Bedarf wird täglich neu errechnet, wobei Wetteranalysen eine wichtige Rolle spielen. Die erneuerbaren Energien beeinflus-

sen die Preise, weil hier die Stromerzeugung sehr günstig ist. „Für CO₂ produzierende Kraftwerke müssen die Preise dagegen steigen“, forderte Voß, denn bei deren Stromerzeugung müssten umweltbezogene Folgekosten eingepreist werden.



Referent Thomas Voß (2.v.l.) war auf Einladung der Verena-Vertreter Manfred Röttjes, Anne Bussmann und Jochen Rölting nach Ahlen gekommen.

Foto: Ralf Steinhorst